Labidura riparia Pall. ♂ Anping.
Nala lividipes Duf. Pilam, 2 ♂, 1 ♀. Kankau, 3 ♀. Sokutsu ♂.
Labia curvicauda Motsch. Viele aus Taihorin.
Allodahlia scabriuscula Serv. Sokutsu, 2 ♂. Kosempo, 4 ♂, 3 ♀, 2 Larven.
Pimomenus acris Shir. Zahlreiche Exemplare aus Sokutsu.
Tyge sauteri Burr: Pilam, 1 ♀, Sokutsu, 1 Larve; Kankau, 1 Larve.
Labia lutea Borm.: Suisharyo, 1 ♂, 3 ♀.
Chelisoches formosanus Burr: Sokutsu, ♀.
Elaunon bipartitus Kirby: Sokutsu, 1 ♀.
Chaetospania sp. 1 ♀. Sokutsu.
Proreus sp. ♀. Sokutsu.

Außerdem waren der Determinationssendung beigefügt:
Diplatys sp. Larve, Trambocai.
F. auricularia L., Nordafrika.
Forficula tomis Verh., Kislovodsk.
Anechura bipunctata Fabr., Kislovodsk.

H. Sauter's Formosa-Ausbeute:

Curculionidae: Rhynchitinae (Col.)

(4. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

Von

E. Voß, Spandau-Waldsiedlung.

(Mit 3 Abbildungen im Text.)

Die vorliegenden von H. Sauter auf Formosa gesammelten Rhynchitinen stammen zum weitaus größten Teil aus dem Material des Deutschen Ent. Museums zu Dahlem, doch hielt ich es im Interesse der Vollständigkeit dieses faunistischen Beitrags für geboten, die allerdings nur geringe Anzahl der im Besitz des Zoolog. Museums Berlin befindlichen Arten hier gleichzeitig mit zu berücksichtigen.

Mit Ausnahme der in Einzahl gefundenen Tiere befinden sich auch typische Exemplare in meiner Sammlung.

Auletini.

I. Auletobius uniformis Roel. **formosanus** subsp. n.

Während ein von Sauter auf Japan (Moji) gesmmeltes Exemplar die normale gleichmäßige, seidige, etwas gelbliche Behaarung trägt, sind die Tiere von Formosa auf den Flügeldecken länger weiß, wirrer und unregelmäßig behaart. Das Schildchen ist hier nicht dichter behaart, der Rüssel vor der Basis etwas tiefer eingebuchtet und die Fühler ein wenig kürzer, gedrungener gebaut. In der Größe wie *Au. uniformis* Roel.

3 Exemplare aus Kankau (Koshun). (D. Ent. Mus. Dahl.).

2. **Auletobius tuberculatus** n. sp.

Kopf so lang wie breit, hinter den Augen seicht eingeschnürt; Augen klein, schwach gewölbt; Schläfen länger als der Augendurchmesser. Punktierung dicht und kräftig. Rüssel beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, gebogen, kräftig und dicht runzlig punktiert; an der Basis gekielt. Der Kiel teilt sich mehr oder weniger deutlich gabelförmig vor der Fühlereinlenkung. Mandibeln innen nicht gezähnt. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. ♂ : Schaft- und erstes Geißelglied länglich oval, kräftig, gleichlang; 2. Glied schwächer, verkehrt kegelförmig und so lang wie die vorhergehenden Glieder; 3. Glied etwas kürzer; 4. Glied auffallend kräftiger als das 3. und 5. Geißelglied und etwas länger als breit; auch das 5. Glied länger als breit, während das 6. so lang wie breit und das 7. schwach quer ist, beide aber so stark wie das 4. Glied sind. Keule kräftig, jedoch nicht ganz deutlich abgesetzt; 1. und 2. Glied quer, 3. nicht ganz so lang wie breit; Endglied deutlich abgesetzt, dreieckig mit abgerundeter Spitze. ♀: Fühler schlanker und zur Spitze gleichmäßig stärker. — Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, kräftig und dicht punktiert. Beim ♂ bleibt eine Mittellinie glänzend und punktfrei. — Schildchen schlecht sichtbar. — Flügeldecken länglich, hinter den kräftigen Schultern etwas eingezogen und kurz hinter der Mitte der Decken schwach verbreitert. Am Absturz der Flügeldecken, beiderseits der Naht, befindet sich beim ♂ je ein kräftiger Schwielenhöcker. Punktierung kräftig, dicht und größtenteils reihig angeordnet, ähnlich wie bei *Au. uniformis* Reol. — Beine schlank, Klauen gespalten. — Färbung des Tieres schwarz, schwach glänzend. — Behaarung dünn, fein und gleichmäßig. L. 3,5 mm (s. r.).

Diese Art ist durch den eingeschnürten Kopf und die mehr reihige Punktierung dem *uniformis* Roel. nahe verwandt, läßt sich von diesem aber leicht durch die längeren Schläfen unterscheiden. Von *longicollis* Fst. (Indien!) ist das ♀ ziemlich schwer zu trennen, doch sind bei ersterer Art die Mandibeln innen gezähnt, der Rüssel ist auf dem Rücken glatter und weniger runzlig punktiert. Von der nachfolgenden Art unterscheidet sie sich durch das längere Halsschild.

Ein Pärchen wurde von Sauter am 7. III. 1912 bei Hokuto auf einer Rubus-Art gesammelt. (D. Ent. Mus. Dahl.)

3. **Auletobius subtuberculatus** n. sp.

Kopf schwach quer, hinter den Augen eingeschnürt, ziemlich dicht und kräftig punktiert. Rüssel etwas länger als das Halsschild; Fühlerfurchen breit und tief, von oben sichtbar. Fühler etwas hinter der Mitte eingelenkt, gedrungen gebaut. Schaft- und 1. Geißelglied kräftig, schwach länglich oval; 2. Glied erheblich schwächer, verkehrt kegelförmig, jedoch nur wenig länger als das 1. Glied; 3.—5. Glied kürzer als das 2. Glied, untereinander etwa von gleicher Länge; 6. und 7. Glied kugelig. Keule kräftig, alle

Glieder schwach quer mit Ausnahme des 4. Gliedes, welches länglich zugespitzt und deutlich abgesetzt ist. Unterseits besitzt der Rüssel zwei Längsfurchen, die scharf kielig begrenzt sind. — Halsschild etwas breiter als lang, ziemlich kräftig und dicht punktiert; seitlich schwach gerundet und zur Basis und Spitze nicht eingezogen. — Schildchen klein und nicht gut sichtbar. — Flügeldecken kurz, verkehrt eiförmig; Schulterbeule nur wenig ausgeprägt. Punktierung kräftig und dicht. — Beine schlank, Klauen gespalten. Färbung schwarz. — Behaarung dünn, greis und auf den Flügeldecken nicht gleichmäßig verteilt. L. 2 mm (s. r.).

1 Exemplar aus Kankau (Koshun) Mai 1912. (D. Ent. Mus. Dahl.)

Rhynchitini.

4. **Eugnamptus Sauteri** n. sp.

♂: Kopf samt Augen breiter als das Halsschild, Stirn zwischen den Augen schmaler als der Rüssel an der Basis breit ist; Länge der Schläfen etwa ¾ des Augendurchmessers (von oben gesehen). Punktierung des Kopfes dicht und ziemlich kräftig. Rüssel kürzer als das Halsschild, kaum gebogen, zur Spitze verbreitert, an der Basis stumpf gekielt; der Kiel läuft (nicht immer deutlich), auf der Stirn aus. Zwischen der Fühlereinlenkung befindet sich eine Grube. Punktierung dicht, kräftig, runzlig. Mandibeln wie bei den *Auletes*-Arten kräftig gezähnt. Fühler dünn, schlank; hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied länglich oval; 1. Geißelglied ebenfalls, aber kürzer; die nächsten Glieder schwächer, nicht deutlich verkehrt kegelförmig, fast walzenförmig; alle Geißelglieder erheblich länger als breit. Glieder der Keule lang, lose gegliedert, dreieckig; Endglied in eine dünne Spitze ausgezogen. — Halsschild schmal zylindrisch, länger als breit; seitlich nicht gerundet, zur Spitze etwas eingezogen, stark und dicht punktiert. — Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, länglich, seitlich parallel, nach hinten kaum verbreitert, hinter dem Schildchen leicht eingedrückt; Schulterbeule kaum ausgeprägt. Punktstreifen kräftig und sehr dicht; hinter dem Schildchen ist ein kurzer Suturalstreif vorhanden. Zwischenräume nur sehr schmal; sie tragen einzelne feinere Punkte, die zwischen den groben Punkten der Streifen angeordnet sind.

♀: Kopf mit den Augen kaum breiter als das Halsschild; Stirn zwischen den Augen so breit wie der Rüssel an der Basis. Punktierung des Kopfes kräftig, jedoch nicht ganz so dicht wie beim ♂. Rüssel länger als das Halsschild, kräftig gebogen; an der Spitze wohl doppelt so breit als an der schmalsten Stelle. Oben stumpf gekantet bezw. an der Basis gekielt, mit einem Grübchen zwischen der Fühlereinlenkung; auf dem Rücken glänzend, unpunktiert und nur seitlich mehr oder weniger dicht mit kräftigeren Punkten besetzt. Fühler wie beim ♂ gebildet und hinter der Mitte eingelenkt. — Halsschild etwas kräftiger gerundet als beim ♂. — Flügeldecken etwas gedrungener gebaut und nach hinten schwach

verbreitert. — Färbung schwarzblau. Bei der Nominatform sind die Fühler und Beine gelb. Manchmal sind Schenkel und Schienen mehr oder weniger angedunkelt und bei der *f. nigripes* sind Schenkel und Schienen sowie Schaft- und 1. Geißelglied schwarz. — Behaarung lang, abstehend, greis; auf Kopf und Halsschild vorwiegend dünner, anliegend. — L. 3,2—4 mm.

3 ♂♂, 3 ♀♀ (D. Ent. Mus. Dahl.).

Die Nominatform aus ToaTsui Kutsu, Mai 1914; die f. *nigripes* aus Taihorinsho, Sept./Okt. 1909 und Kosempo, am 22. Mai 1912 gesammelt.

5. **Eugnamptus taihorinensis** n. sp.

Kopf länger als breit, seicht eingeschnürt; Punktierung auf dem Scheitel feiner als hinten. Augen groß und flach gewölbt. Rüssel so lang wie der Kopf und schwach gebogen, zur Spitze verbreitert; Rücken stumpf gekielt, seitlich ziemlich kräftig runzlig punktiert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaftglied kräftig keulenförmig, etwa dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied kaum halb so lang, oval; die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig; 2. und 3. Glied gleich lang und etwa dreimal so lang wie breit; 4. bis 6. Glied wenig länger als das 1. und das 7. Glied so lang wie dieses. Keule lose gegliedert, kräftig. — Halsschild wenig länger als breit, seitlich parallel, zur Basis und zum Vorderrand etwas eingezogen. Punktierung kräftig und dicht, stellenweise etwas runzlig. — Schildchen viereckig. — Flügeldecken etwa doppelt so lang wie breit, nach hinten nur schwach verbreitert. Punktstreifen kräftig, Zwischenräume schmal, etwas gewölbt und feiner entfernt stehend punktiert. — Färbung stahlblau; Fühler, Rüssel und Schildchen schwarz. — Behaarung doppelt: lang abstehend und kürzer halbaufgerichtet. — L. 5 mm.

Ein Exemplar (anscheinend ein ♀) bei Taihorin im Dezember 1909 gefunden. — Typus im Zool. Mus. Berlin.

6. **Deporaus rufiventris** n. sp.

Kopf länger als breit, samt den Augen nicht ganz so breit wie das Halsschild an seiner breitesten Stelle. Stirn tief längsgefurcht, kräftig und runzlig punktiert; an den Seiten und zur Basis hin ist der Kopf flacher, feiner und zerstreuter punktiert. Schläfen nicht ganz so lang wie der Augendurchmesser groß ist. Der leicht gebogene Rüssel ist so lang wie das Halsschild, seitlich seicht gefurcht, kräftig punktiert; auf dem Rücken glänzend, zur Spitze verbreitert. Fühler kurz hinter der Mitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied schwach länglich oval; kräftiger als die nächsten Geißelglieder, die verkehrt kegelförmig gebildet sind; 2. Glied wohl 4 mal so lang wie breit; 3. und 4. nur halb so lang wie das 2. Glied und untereinander von gleicher Länge; 5.—7. Glied gleich lang und etwas kürzer als das 3. und 4. Glied. Keule schlank, wenig kräftig und nur lose gegliedert; 1. und 2. Glied von gleicher Länge und etwas länger als breit; 3. Glied so lang wie das 1. und 2. zu-

sammen, spindelförmig. — Halsschild nur wenig länger als breit; die größte Breite liegt in der Nähe der Basis; zum Vorderrand schwach gerundet verschmälert; hier und an der Basis etwas eingezogen. Punktierung sehr kräftig und dicht. — Schildchen nur klein, schlecht sichtbar. — Die Flügeldecken lassen das Pygidium, das letzte und teilweise das vorletzte Abdominalsegment frei. Dies Merkmal weist diese Art in die Gattung *Deporaus*. — Seitlich sind die Flügeldecken fast parallel, an der Spitze einzeln abgerundet; Schulterbeule schwach ausgeprägt. Punktstreifen regelmäßig und tief eingestochen; Zwischenräume nicht ganz so breit wie diese. Zwischen den großen Punkten befinden sich feine Porenpunkte, in denen ein einzelnes schwarzes Haar senkrecht aufsteht. Der 9. Punktstreifen ist in der Gegend der Mittelhüften in den 10. eingelenkt. — Beine ziemlich schlank Tibien schwach einwärts gebogen; Klauen gespalten. — Färbung des Tieres blauschwarz; Flügeldecken schön stahlblau und das Abdomen gelbrot gefärbt. — Behaarung kurz aufstehend, schwarz, an den Beinen und Fühlern länger abstehend, greis. — L. 4,5 mm.

2 ♀♀ aus Taihorinshu im November 1909 von Sauter gesammelt. (Zool. Mus. Berl.)

7. Rhynchites (Involvulus) pilosi-tessellatus n. sp.

Kopf so lang wie breit, gewölbt; hinter den Augen schwach, jedoch nicht halsförmig eingeschnürt. Augen schwach gewölbt und mäßig stark vorstehend. Punktierung bei einem Tier kräftig und runzlig, bei einem anderen weniger kräftig und zerstreuter. Rüssel nicht ganz so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; gebogen; an der Basis bis zur Fühlereinlenkung, die ein wenig hinter der Mitte erfolgt, kräftig gekielt und beiderseits gefurcht. Im übrigen ist der Rüssel ziemlich stark und runzlig punktiert. Schaft- und 1. Geißelglied von länglich ovaler Form, letzteres etwas länger als ersteres; die folgenden Geißelglieder verkehrt kegelförmig und zur Spitze allmählich stärker werdend; 2.—4. Glied wohl 2½—3 mal so lang wie breit und untereinander etwa gleichlang; 5. und 6. Glied etwas länger als breit, 7. so lang wie breit. Keule kräftig, 1. Glied so lang wie breit, 2. schwach quer. — Halsschild so lang wie breit, an der Basis am breitesten, zur Spitze schwach gerundet verengt; mäßig kräftig und nicht ganz dicht punktiert. — Schildchen von viereckiger Form, dicht weiß anliegend behaart. — Flügeldecken länger als breit, nach hinten zu kaum verbreitert; Schulterbeule schwach ausgeprägt; Punktstreifen kräftig. — Klauen gespalten. Färbung schwarz, glänzend; Klauen rotgelb. Die langen weißen, schuppenförmigen Haare auf den Flügeldecken nicht ganz anliegend, gruppenförmig — gewürfelt — verteilt. Auf Kopf, Halsschild, Rüssel und Unterseite sind die Haare feiner und anliegender. Dazwischen stehen namentlich auf den Flügeldecken lange schwarze Haare senkrecht auf. — L. 2,5—3,5 mm (s. r.).

2 Exemplare aus Kankau (Koshun) im Juni und August von Sauter gesammelt. (Ent. Mus. Dahl.)

Diese Art gehört des fehlenden Scutellarstreifs wegen zur Untergattung Involvulus. Der 9. Punktstreifen verbindet sich mit dem 10. in der Nähe der Mitte. Das Tier gehört also in die Nähe von *Rh. aethiops* Bach. An der Behaarung der Flügeldecken ist es sofort kenntlich.

8. **Rhynchites (Involvulus) Schenklingi** n. sp.

Kopf ähnlich wie bei *Byctiscus* gebildet, die Augen treten aus der Kopfwölbung kaum hervor; Punktierung fein und zerstreut. Rüssel schwach gebogen und erheblich länger als Kopf und Halsschild zusammen, zur Spitze verbreitert; der basale Teil führt zwei von scharfen Kielen begrenzte Längsrinnen, die bis zur Rüsselspitze parallel dem Rande laufen. Der mittlere basale Kiel teilt sich an der Fühlereinlenkung, die hinter der Mitte erfolgt und umschließt hier eine Längsfurche. Auf dem Rücken ist der Rüssel nur fein punktiert. Schaft- und 1. Geißelglied lang oval und von gleicher Länge; Glied 2—5 etwas schwächer und verkehrt kegelförmig, untereinander ziemlich gleichlang und so lang wie das 1. Glied; 6. und 7. Glied kräftiger und kaum kürzer als das 2.—5. Glied. Keule kräftig; 1. Glied länger, 2. Glied so lang wie breit. — Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet; ziemlich kräftig runzlig punktiert. — Flügeldecken nur wenig länger als breit, seitlich parallel; Schulterbeule vorhanden. Punktstreifen kräftig, regelmäßig und tief eingestochen; ein Scutellarstreif ist nicht vorhanden, der 9. Punktstreifen fließt in der Gegend des 2. Abdominalsegments in den 10. Streifen über. Zwischenräume kaum breiter als die Punktstreifen und nur fein einreihig punktiert. — Beine schlank, Tibien gerade; erstes Tarsenglied der Vorderbeine länger als das 2. und 3. Glied zusammen; Klauen gespalten. — Färbung blauschwarz, glänzend. — Die dünne graue Behaarung halb aufstehend, kurz; dazwischen stehen lange schwarze Haare senkrecht auf. — L. 2,6 mm (s. r.).

Ein einzelnes Exemplar aus Kosempo vom 7. Juli 1911. (D. Ent. Mus. Dahl.) Ich widme diese Art Herrn Kustos Sigm. Schenkling am D. Ent. Mus. zu Dahlem.

9. **Rhynchites (Involvulus) erythropterus** n. sp.

Kopf schwach quer, Augen mäßig stark vorgewölbt. Stirn seicht längsgefurcht und hier unpunktiert; im übrigen Teil kräftig und dicht punktiert. Rüssel gebogen, länger als Kopf und Halsschild zusammen; an der Basis bis zur Fühlereinlenkung kräftig gekielt und beiderseits tief längsgerinnt; zur Spitze mäßig stark erweitert, auf dem Rücken glatt, seitlich reihig punktiert. Fühler kurz hinter der Mitte eingelenkt. Schaftglied verkehrt kegelförmig, glänzend, wohl dreimal so lang wie breit. 1. Geißelglied länglich oval und kürzer als das Schaftglied. Die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig und etwas schwächer, äußerst fein punktiert; 2. Geißelglied so lang wie das erste; 3. und 4. Glied länger als das 1. und 2. Glied; 5. Glied ungefähr so lang wie das 1. und 2. Glied, 6. und 7. Glied etwas kürzer. Glieder der Keule kräftig, scheinbar

etwas flach gedrückt; 1. und 2. Glied dreieckig, länger als breit. — Halsschild kaum breiter als lang, seitlich gerundet, an der Spitze schmaler als an der Basis und ebenso an der Spitze kräftiger eingeschnürt als an der Basis. Auf der Scheibe befindet sich eine seichte Längsgrube. Punktierung kräftig, Punkte zu Runzeln verflossen. — Flügeldecken länger als breit, seitlich parallel. Schulterbeule schwach ausgedrückt. Punktstreifen regelmäßig tief eingestochen; Zwischenräume breiter als erstere, dicht und ziemlich kräftig punktiert. Schenkel kräftig, Klauen gespalten. — Färbung des Tieres karminrot. Rüssel, Fühler (Spitzen der Geißelglieder ausgenommen), Schienen, Tarsen, Schildchen und Mittelbrustepimeren schwarz. — Behaarung gelblich, ungleich lang, abstehend. — L. mm (s. r.).

Ein Exemplar aus Kankau (Koshun) Juli 1912. (D.Ent.Mus.Dahl.)

10. **Rhynchites (Involvulus) bisulcatus** n. sp.

Kopf etwas breiter als lang, sehr kräftig und dicht punktiert; Stirn zwischen den mäßig stark vorstehenden Augen flach eingedrückt. Rüssel lang, gebogen, länger als Kopf und Halsschild zusammen und etwa so lang wie die Flügeldecken; an der Basis doppelt gerinnt; der stumpfe Mittelkiel bis zur Fühlereinlenkung glänzend und unpunktiert. Seitlich sind die Rinnen ebenfalls scharf kielig begrent, zur Fühlereinlenkung laufen letztere in eine kräftige Kettenpunktlinie aus. Zur Spitze ist der Rüssel mäßig verbreitert. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt; hier gabelt sich der Mittelkiel und umschließt eine Längsfurche. Schaft- und 1. Geißelglied ungefähr gleichlang; letzteres sowie das längere zweite Geißelglied fast walzenförmig; die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig; 2.—5. Glied weichen in der Länge wenig untereinander ab; 6. Glied kürzer; 7. Glied noch deutlich länger als breit. Glieder der Keule kegelförmig; 1. Glied länger, 2. Glied so lang wie breit. — Halsschild quer, seitlich kräftig gerundet, an der Spitze viel schmaler als an der Basis; kräftig und dicht, teilweise runzlig punktiert und einen punktfreien flachen Mittelkiel tragend, der jedoch nicht bis zum Vorderrand durchgeführt ist. — Flügeldecken etwas länger als breit, seitlich parallel; Punktstreifen kräftig und auch die Zwischenräume ziemlich kräftig runzlig punktiert. Der 9. Punktstreifen verbindet sich mit dem 10. Streifen etwa in der Mitte der Decken. — Beine kräftig, Klauen gespalten. — Färbung schwarz, Flügeldecken mit Ausnahme der geschwärzten Spitzen dunkelrot. — Behaarung ziemlich lang, fast anliegend, weiß und kräftig. — L. 5 mm (s. r.).

1 Exemplar vom Banshoryo-Distrikt — Sokutso, am 7. Juli 1912 von Sauter gesammelt.

11. **Byctiscus patruelis** n. sp.

Die vorliegende Art muß noch als zur Gattung *Byctiscus* gehörig angesprochen werden, da das von Bedel[1]) als Hauptmerk-

[1]) Bedel, Faune des Col. du Bass. de la Seine, 1888, t. VI, p. 24.

mal angeführte Gattungskriterium, die doppelt gelappte Basis des ersten Abdominal-Segments und die dadurch bedingte seitliche Verkürzung der hinteren Hüftplatte, hier noch zutrifft; wenn auch, wie aus Abb. 3 ersichtlich, gerade nur noch eine Tangierung des Metathorax an der äußersten Spitze zu verzeichnen ist. Der Lappen erhält dadurch eine mehr dreieckige Form. Es dürfte die Annahme berechtigt sein, daß wir es hier mit einer Übergangsform von *Byctiscus* zur *Rhynchites*-Gruppe *gagates-corvinus* Pasc. aus dem indo malaiischen Archipel zu tun haben. Bemerkenswert ist noch, daß der Verlauf der Hinterhüftkonturen, wie sie bei *Rhynchites* zu verzeichnen ist, bei *patruelis* durch eine tiefe Punktreihe markiert ist, so daß der dreieckige Lappen dadurch scharf begrenzt ist.

Kopf so lang wie breit, die Augen treten aus der Kopfwölbung nicht vor; Entfernung zwischen den Augen schmaler als der Rüssel breit ist. Punktierung mäßig stark, dicht; auf der Stirn flach runzlig. Rüssel schwach gebogen und so lang wie das Halsschild auf dem Rücken; Basis bis zur Fühlereinlenkung, die kurz hinter der Mitte erfolgt, gekielt und beiderseits gefurcht. Die Furchen werden durch große flache Punkte gebildet, die teilweise auch den Mittelkiel angreifen. Im übrigen ist der Rüssel dicht und mäßig stark punktiert; zur Spitze schwach erweitert, unterseits dreifach längsgekielt; der Mittelkiel ist an der Basis gegabelt. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval und nicht ganz doppelt so lang wie breit; 2. Glied so lang, aber schwächer als das erste, außerdem wie die nächsten verkehrt kegelförmig; 3. Glied etwa so lang wie breit; 4. Glied wieder etwas länger als das 3., jedoch nicht ganz so lang wie das 2. Glied; 5. Glied so lang wie das dritte; 6. und 7. Glied schwach quer. Keule kräftig; 1. Glied so lang wie breit; 2. Glied quer. — Halsschild so lang wie breit, seitlich mäßig stark gerundet, mäßig kräftig und dicht punktiert, vor der Basis gerandet. — Schildchen viereckig, quer. — Flügeldecken wenig länger als breit, nach hinten schwach erweitert; Schulterbeule ziemlich kräftig ausgebildet. Punktstreifen kräftig und regelmäßig; Punkte selbst im basalen Teil kräftiger und dichter gestellt als zur Spitze. — Unterseite glänzend, zerstreut flach punktiert. Klauen gespalten. Vorderhüften lang und spitz bedornt.

Färbung tief schwarz, glänzend. — Außer an den Fühlern und Beinen ist das Tier unbehaart. — L. 2 mm (s. r.).

Ein einziges Exemplar aus Kosempo, Oktober 1911. (D. Ent. Mus. Dahl.)

12. **Byctiscus Paviei** Auriv.

Die Beschreibung, die Aurivillius gibt, trifft auf die mir vorliegenden Tiere aus Formosa sehr gut zu, ist aber zu dürftig gehalten, um einwandfrei die Tiere erkennen zu können. Schon die wenigen Stücke der Sauterschen Ausbeute weichen untereinander in einiger Hinsicht ab, ohne das es mir bei der geringen Anzahl vorläufig möglich wäre, scharfe Abgrenzungen vorzunehmen.

Bemerkenswert ist, daß sämtliche Tiere einen gut ausgebildeten Scutellarstreif besitzen. Ein ♂ fällt durch die Bildung der Fühlerkeule auf. Diese besteht scheinbar nur aus zwei Gliedern, da das erste und zweite Glied zu einem verschmolzen und nur undeutlich getrennt sind.

Zwei Tiere von blaugrüner Färbung lassen die Vermutung aufkommen, daß von dieser Art auch noch metallischgrüne Exemplare aufzufinden sein werden. Diese Übergangsform möge f. *marina* benannt sein.

Taihorin (7. VII. 1911); Banshoryo-Distr. Sokutsu (7. VIII. 1912); Kosempo (7. VII. 1909). (D. Ent. Mus. Dahl.)

Die f. *marina* aus Taihanroku (IV. 1908) (Berl. Zool. Mus.) und Kosempo (7. VII. 1909) (D. Ent. Mus. Dahl.)

13. **Byctiscus formosanus** n. sp.

In der Sammlung des D. Ent. Mus. Dahl. befinden sich einige als *Byctiscus congener* Jek. *formosanus* Hell. i. l. bezettelte Tiere, die als gute Art betrachtet werden müssen. Eine größere Anzahl aus dem Zool. Mus. Berl. gehört gleichfalls hierher.

Während bei *Byct. congener* Jek. aus Japan die Punktierung auf den Flügeldecken dicht und mehr oder weniger unregelmäßig ist, sind die Zwischenräume bei *formosanus* breiter, die Decken überhaupt regelmäßiger gestreift punktiert, was namentlich bei der Schrägaufsicht auf den Absturz der Flügeldecken sehr gut sichtbar ist. Die Zwischenräume selbst sind bei letzterer Art sehr fein punktiert, bei *congener* ist nur vereinzelt ein feiner Punkt zwischen den Streifen erkennbar. — Der wichtigste Unterschied scheint mir jedoch in der Ausbildung des ersten Abdominalsegments zu liegen. Wie aus Abb. 1 und 2 ersichtlich, ist bei *congener* Jek. (Japan!) das gelappte 1. Ventralsegment erheblich schmaler als bei

Fig. 1. Unterseite (Abdomen) von *Byctiscus formosanus* n. sp.

Fig. 2. *Byctiscus congener* Jek.

Fig. 3. *Byctiscus patruelis* n. sp.

formosanus, die Hinterhüften fallen steiler ab und berühren seitlich die Metapleuren, während bei unserer Art die Hüften erheblich weniger breit sind, da der vorspringende Lappen das Metasternum

auf breiter Basis tangiert. — Färbung grün mit mehr oder weniger kupferigem Anflug. — L. 5—8 mm (s. r.).

Sämtliche Tiere (ca. 40 Exemplare), stammen aus Taihorin, wo sie im Mai 1910, im Juni, August und November 1911 von Sauter gefangen wurden.

Ein einzelnes Stück (ein ♂) aus Hoozan — November 1910 — weicht etwas ab, ohne daß es mir festzustellen möglich wäre, ob es sich hier um eine andere Art oder um eine Rasse der vorliegenden Art handelt. Die Deckenskulptur ist ähnlich der des *congener* Jek., die Fühler sind schlanker als bei *formosanus* und kurz vor der Mitte des Rüssels eingelenkt; Unterseite und Schildchen bläulich gefärbt.

H. Sauter's Formosa Geometridae. Supplement.

By

Louis B. Prout, F. E. S.

After I had worked out the major part of the Geometridae of this fine collection (see Ent. Mitt. (Deutsch. Ent. Mus.) III, pp. 236—249, 259—273), a small amount of further material was received by the Museum, of sufficient importance to call for a supplementary note.

With regard to my former articles, I must plead guilty to a complete ignorance of the local topography, and in publishing the localities I merely followed the labels on the specimens, without comment. According to my friend Mr. A. E. Wileman, however, Karapin (see N°. 7, 22, 28, 29, 46, 62, 114, 127, 144, 149, 154) and Punkio (not „Punkiko", see N°ˢ. 5, 19, 46, 53, 55, 63, 69, 110, 128, 139, 140, 151) belong to Formosa, not to Japan.

A few synonymic notes and corrections are also desirable. In them and in all additional records of previously recorded species I have conserved the sequence and numbering employed in my former articles. The additions are therefore registered as 14 bis, etc. They number 10 in all, bringing up the total for the collections to 172.

Subfam. **Oenochrominae.**

1. Heteralex aspersa formosana Matsumura. — Study of more extensive material convinced me that the light form of *H. aspersa* constituted a good local race on Hainan and Formosa and in 1916 I named it subsp. *albescens* (Nov. Zool. XXIII, p. 2), with Hainan as type locality. Subsequently I found, however, that Matsumura (Thousand Insects of Japan [!], Supp. 3, p. 36, 1911) had anticipated me by naming the insect in question *Loxaspilates* (!)